

DER BEWEGUNGSMELDER



VTG Grün-Gold gemeinsam erleben, gestalten und feiern!



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Mitgliederversammlung 2019	5
Warum muss immer alles der Vorstand machen???	8
VTG-Kids und -Teens waren wieder bei vielen Veranstaltungen mit von der Partie	10
BODYTALK in Action	12
Turnierpaare on Tour	15
Neustrukturierung Modern Jazz Kreisel.....	18
Kurznachrichten	19
Milongas unterm Förderturm	20
„Eine spezielle Begegnung mit dem Tod“	24
Die VTG hat eine Online-Vereinsverwaltung angeschafft!.....	25
Mitgliederversammlung am 25. März 2020 wird neuen Vorstand wählen	33
Gala-Ball 2019	34
Was gab es sonst noch?	37
Termine, Termine,.....	42

Herausgeber:	Vestische Tanzsport-Gemeinschaft Grün-Gold Recklinghausen e.V.
Redaktion:	Udo Peters (Ups, V.i.S.d.P.), Heinz Kersting (HKe), Helmut Lenk (HL)
Geschäftsstelle:	Karlstraße 75, 45661 Recklinghausen Tel: 02366 501817, Email: info@vtg-recklinghausen.de Internet: www.vtg-recklinghausen.de
Tanzsportzentrum:	Karlstraße 75, 45661 Recklinghausen

Vorwort

Liebe VTG-Mitglieder,

nach einem Jahr voller Betriebsamkeit, schöner Erlebnisse aber auch manchmal trauriger Ereignisse tut es gut, einmal inne zu halten und darüber nachzudenken, was ist gut gelaufen und wo haben wir Erwartungen und Wünsche nicht erfüllen können.

Wir haben im zurückliegenden Jahr 2019 zahlreiche tanzsportliche Höhepunkte erleben dürfen, zum Beispiel die landesweit beispielhafte DTSA-Abnahme mit rund 230 erfolgreichen Teilnehmern im Alter von 4 bis 93 Jahren, darunter zum zweiten Mal die „Kleinen Tanzsternchen“. Und dies vor einem begeisterten Publikum im rappelvollen großen Saal. Erinnerung sei an den Neujahrsempfang mit den schönen Ehrungen zahlreicher Mitglieder oder an den tollen Gala-Ball mit dem hochklassigen Latein-Turnier um die Recklinghäuser Grubenlampe. Begeistert waren der eindrucksvolle Standard-Turniertag der Senioren in den Klassen B, A und S oder die Landesmeisterschaft der Senioren IV S.

Erstklassige Werbung für die VTG haben unsere Tanzkreise mit zahlreichen öffentlichen Auftritten gemacht, wie beim StadtSportVest, der Woche des Sports, im Umspannwerk, beim Tanzcafé mit karibischem Flair auf dem Löhrhof, auf Pfarrfesten, beim Kinder-Aktionsfest vor dem Rathaus, beim Süder-Sommerfest oder der Party des Sports im Ruhrfestspielhaus.

Deutlich facettenreicher hat sich auch bei uns in der VTG aufgrund zahlreicher Nachfragen die Palette tanzsportlicher Angebote weiterentwickelt. Neben den zahlreichen Gesellschaftstanzkreisen, darunter zwei aktuelle Neugründungen, sowie den Breitensport- und Turniergruppen begeistern zunehmend auch Gruppentänze im Modern-Line-Dance und Erlebnistanz. Dazu kommen Discofox und Tango Argentino mit der großen Milonga-Nacht als überregionales High-Light in unserem Clubhaus sowie Anfang nächsten Jahres ein Salsa-Workshop.

Für eine wesentliche Aufgabe eines gemeinnützigen Sportvereins halte ich die Förderung der Jugendarbeit. Über 160 Kinder und Jugendliche tanzen in der VTG bereits energiegeladener mit beim Kreativen Kindertanz, beim

HipHop (u.a. mit Bodytalk als mittlerweile landesweit erfolgreiches Aushängeschild für die VTG) oder beim integrativen Modern-Jazz-Dance. In 2019 haben wir insbesondere für diese Jugendförderung vom Landessportbund, der Sparkasse Vest Recklinghausen und von etlichen privaten Spendern großzügig Unterstützung in Höhe von über 8.000 Euro erhalten.

Unser Tanzsportverein lebt aber nicht nur von Beiträgen, Fördergeldern und Spenden. Ohne die tatkräftige und uneigennützig Mithilfe vieler Vereinsmitglieder z. B. hinter der Kuchentheke, beim Abwasch in der Küche, beim Herrichten und Aufräumen des Saales für die vielen Veranstaltungen, bei den unzähligen „kleinen“ Reparaturen im Clubhaus, aber gleichermaßen bei der ehrenamtlichen Vereinsführung hätte die VTG keine dauerhafte Überlebenschance. All dieses freiwillige Engagement geschieht in der Freizeit der vielen Helfer, was nicht selbstverständlich ist, sondern Anerkennung und Respekt verdient. Vielleicht hat gerade deshalb dieses gemeinschaftliche Anpacken das soziale Miteinander in der VTG nachhaltig gestärkt, allen Beteiligten sogar richtig Spaß gemacht und Verständnis für die Notwendigkeit des Zusammenhaltens und Mithelfens in der gemeinsamen „Tanzsportfamilie VTG“ geweckt. Hier wird für mich anschaulich deutlich, dass ein Sportverein kein Fitness-Studio ist, in dem ich für meinen Monatsbeitrag eine vertraglich genau definierte geldwerte „Dienstleistung“ einfordere.

Ich wünsche uns allen weiterhin ungebändigte Freude am Tanzen, wieder viele gemeinsame Stunden im freundschaftlichen Miteinander und vor allem natürlich Gesundheit und ein offenes Herz für die Sorgen und Nöte von den Menschen, denen es nicht mehr so gut geht.

Mit tanzsportlichen Grüßen



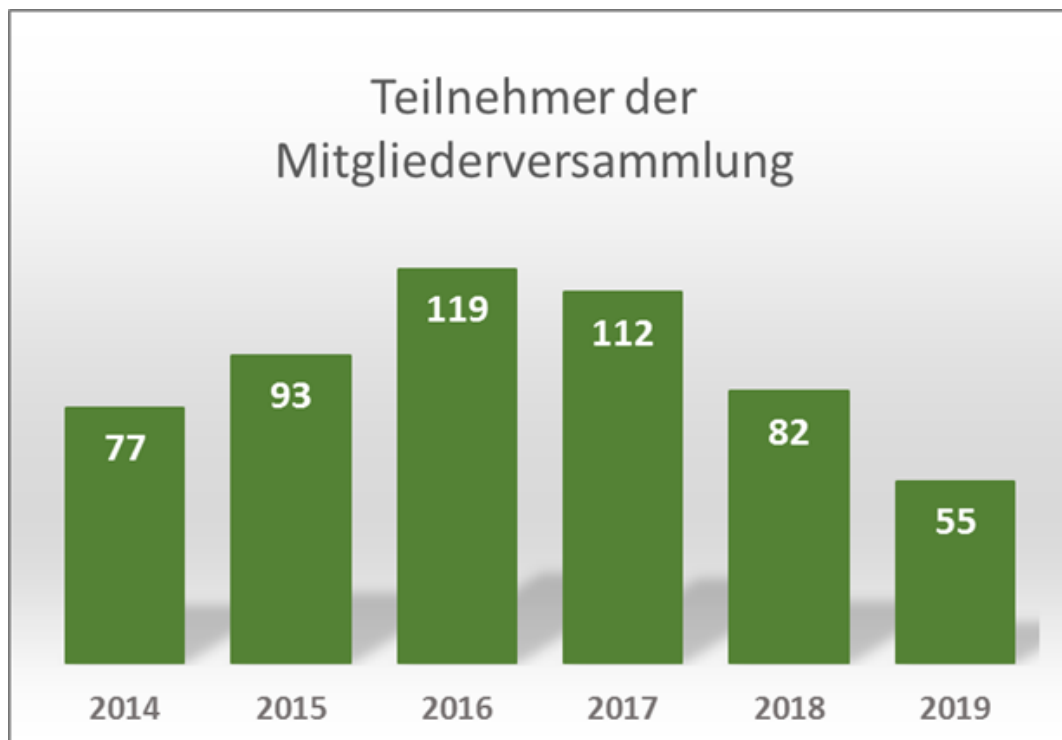
1. Vorsitzender

Mitgliederversammlung 2019

Mitgliederversammlung beschließt neue Satzung

Alle Jahre wieder und satzungsgemäß fand am 13. März die ordentliche Mitgliederversammlung der VTG Grün-Gold Recklinghausen e.V. statt. 55 Vereinsmitglieder waren gekommen, um sich über die Situation des Vereins, die geleistete Arbeit und die Pläne des Vorstandes zu informieren und bei den anstehenden, wichtigen Entscheidungen mitzubestimmen. Wenn man bedenkt, welches Hauptthema auf der Tagesordnung stand, war die Beteiligung an der Versammlung relativ, nein: sehr gering: Es sollte über die neu verfassten Satzung diskutiert werden, um sie letztendlich zu genehmigen.

Kommentar: Obwohl der Verfasser dieser Zeilen eingestehen muss, dass Diskussionen über Satzungen, Ordnungen und Verfahrensfragen nicht immer kurzweilig oder gar amüsant und auch nicht jedermanns Sache sind, so sind sie doch wichtig. Und deshalb war die Teilnehmerzahl (als Maßstab für das Interesse der Vereinsmitglieder) enttäuschend gering.



Mitgliederversammlungen folgen einem Ritual, das in weiten Teilen gesetzlich vorgegeben ist. Erst kommt der Rückblick, also der Rechen-

schaftsbericht des Vorstandes, das Ergebnis der Kassenprüfung, dann die Entlastung des Vorstandes durch die Mitglieder und schließlich folgen die Themen, die die Zukunft betreffen.

Im Rückblick steht traditionell die wirtschaftliche Situation im Fokus. Diese wiederum wird wesentlich durch die Entwicklung der Mitgliederzahlen beeinflusst. Dass das wirtschaftliche Ergebnis für 2018 negativ war (rund -3.000 €), lag hauptsächlich an der gestiegenen Betriebskostenpauschale und einer Nachzahlung für das Jahr 2016 (!). Die Mitgliederzahl entwickelte sich übers Jahr gesehen positiv: Durch neue Tanzkreise kamen neue Tänzerinnen und Tänzer (damit auch Beitragszahler) in den Verein. Dieser Mitgliederzuwachs trat aber erst im Herbst ein und wirkte sich somit nicht signifikant auf die Finanzsituation aus.

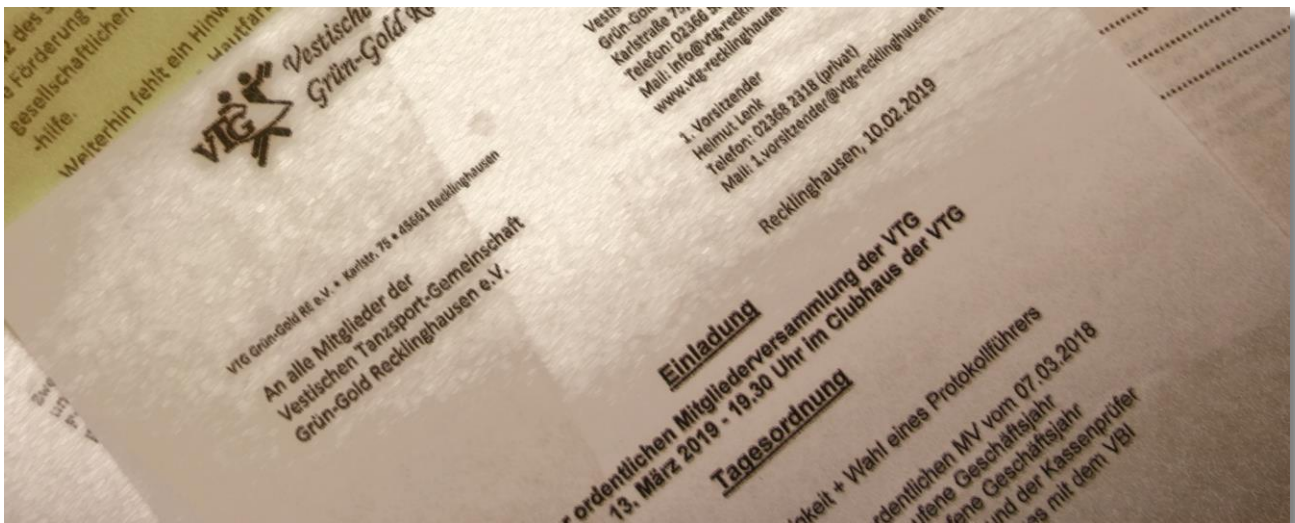
Zwei Aufgaben hatten die Mitglieder dem neugewählten Vorstand in der Versammlung 2018 mit auf den Weg gegeben:

- Die Klärung des Mietverhältnisses mit dem Verein für Bergbau- und Industriegeschichte Recklinghausen e.V. (kurz VBI), der Eigentümer des Fördermaschinenhauses und des Förderturms der ehemaligen Zeche Recklinghausen II und somit unseres Tanzsportzentrums ist, und
- die Überarbeitung der Satzung des Vereins.

Warum sollte bzw. musste sich der Vorstand mit dem Thema Mietvertrag auseinandersetzen? Weil sich der im Jahr 2000 geschlossene Vertrag mit einer Laufzeit von 20 Jahren automatisch um fünf Jahre verlängert hätte, wäre er nicht spätestens am 29. Juni 2018 von einer der beiden Vertragsparteien gekündigt worden. An einer Kündigung erst in fünf Jahren hatten weder der VBI noch die VTG ein Interesse, und die automatische Vertragsverlängerung bis lediglich 2025 war nicht die vom VTG-Vorstand gewünschte langfristige Vereinbarung. Zu unsicher und kaum kalkulierbar wäre die nicht vorhersehbare Besitz- oder Vertragssituation in fünf Jahren gewesen.

Helmut Lenk, 1. Vorsitzende der VTG Grün-Gold, berichtete über den Verlauf der Verhandlungen mit dem VBI und stellte das Ergebnis vor: Die Verlängerung des Mietvertrages (mit geringfügiger Erhöhung der Miete) für

alle bisherigen Räumlichkeiten unseres Tanzsportzentrums und Nutzung des Aufzuges um weitere 20 Jahre. Die Mitgliederversammlung genehmigte den Abschluss des Vertrages einstimmig.



Das zweite große Thema der Mitgliederversammlung: Die Überarbeitung der Satzung. Zunächst hatte der Vorstand versucht, aus Bestehendem etwas Überarbeitetes zu kreieren. Grundlagen dafür waren unsere Satzung, die anderer Vereine, eine bereits vorliegende neue Version, Muster-Satzungen von Verbänden und die Wunschliste, in der stand, was man auf jeden Fall ändern wollte. Im Laufe der Bearbeitung durch ein vierköpfiges „Reaktionsteam“ wurde der Wust an Informationen immer größer, der Paragrafen- und Vorlagen-Dschungel immer undurchsichtiger. Hilfe kam dann in Person einer Juristin vom Landessportbund NRW (LSB), die dem Redaktionsteam schnell klar machte, dass es mit einer Überarbeitung der bisherigen Satzung nicht getan war. Zu viel war seit Verabschiedung der „alten“ Satzung in der Rechtsprechung, im Steuerrecht und in der Gesellschaft geschehen. Gemeinsam mit ihr wurde ein Satzungsentwurf erarbeitet, der sowohl diese Entwicklungen als auch die besonderen Anforderungen unseres Vereins – also unsere Wunschliste – berücksichtigt.

Heinz Kersting, der 1. Schriftführer, und Helmut Lenk führten während der Mitgliederversammlung durch den Entwurf der neuen Satzung. Eingebraachte Änderungsanträgen wurden systematisch und in sehr sachlicher Atmosphäre beraten, zum Teil angenommen, zum Teil aber auch abgelehnt. Abschließend

sprach sich eine deutliche Mehrheit (92% der abgegeben Stimmen) für die Annahme der neuen Satzung aus.

Wesentliche Änderungen dieser Satzung gegenüber der alten sind die Flexibilisierung der Anzahl von Vorstandsmitgliedern (minimal sollen es sechs sein), eine detailliertere Beschreibung der Aufgaben des Vorstandes sowie die Möglichkeit, vereinsinternen und -externen Experten in klar definiertem Umfang Aufgaben und Kompetenzen zu übertragen.

// Ups



Warum muss immer alles der Vorstand machen???

Eine Polemik – weil sie hierhin passt!

„Gibt’s denn gar keinen Pressewart mehr? Wir sind aufgetreten, und nix stand in der Zeitung!“ Verdutzt und auch ein wenig verschreckt war der frisch gewählte Fachwart für Öffentlichkeitsarbeit (FaWaÖff) nach diesem Empfang. Zehn Tage im Amt und dann sowas! Hätte sich nicht jemand anderes um eine Pressemeldung kümmern können, da es ja keinen FaWaÖff gab?

Und: Muss das denn unbedingt ein Mitglied des Vorstands machen? Diese Frage tauchte in den vergangenen beiden Jahren immer wieder auf – nicht nur, wenn es um die Aufgaben des FaWaÖff ging.

Zuletzt poppte sie wieder in der Diskussion über die neue Satzung auf.

Wenn Vorstandsmitglieder, die ja zugegebener Maßen die Vorstandsarbeit als Hobby ansehen und demzufolge auch einen mehr oder weniger großen Teil ihre Freizeit dafür investieren, sich manchmal Entlastung wünschen, wie kann man dann satzungsgemäß eine Verringerung der Vorstandsposten ermöglichen? Man müsste die Zahl doch erhöhen! Vorstandssitzungen mit z.B. 20 statt mit 12 oder 8 Leuten? Lieber nicht! Selbst wenn die Sitzungen

gut vorbereitet und souverän geleitet werden, steigt der Zeitbedarf dafür mit jedem zusätzlichen Vorstandsmitglied an (abhängig vom Charakter der Person vielleicht nur linear, ggf. aber auch exponentiell). Also, was dann?

„Der Vorstand vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters.“ So heißt es im §26 des Bürgerlichen Gesetzbuchs. Einige Vorstandsmitglieder haften ggf. sogar für ihr Tun. Deshalb gibt es Dinge, die nur diese Vorstände machen sollten und machen dürfen. Aber es gibt auch Aufgaben, die nicht unbedingt von einem Vorstandsmitglied erledigt werden müssen.

Kann man die Leitungsfunktion des Vereins nicht dem Vorstand überlassen und die Ausführung interessierten, talentierten und engagierten Vereinsmitgliedern? Denn *„ein Verein ist eine Organisation, in der sich Personen mit bestimmten gemeinsamen Interessen und Zielen zu gemeinsamem Tun zusammengeschlossen haben“*. So lautet eine Definition von „Verein“. Also lasst es uns gemeinsam tun. Es muss doch in einem so mitgliederstarken Verein wie der VTC möglich sein, diese Menschen zu finden, die helfen wollen und können, ohne sofort einen Vorstandsjob zu übernehmen.

Wo seid IHR?

Genug der Polemik! Bitte nicht falsch verstehen: Es gibt auch heute schon zahlreiche Mitglieder, die sich engagieren. Die beim Aufbau für Veranstaltungen helfen, die Musik machen, die sich um Speisen und leckeren Kuchen kümmern, die den Getränkeverkauf z.B. bei den Tanztreffs managen. Denen meinen aufrichtigen und herzlichen Dank!

Von Udo Peters



VTG-Kids und -Teens waren wieder bei vielen Veranstaltungen mit von der Partie

Am 25. Mai fand das von der Anwaltskanzlei Dr. Strutz organisierte Kinder-Aktions-Sommerfest auf dem Rathausplatz in Recklinghausen zum neunten Male statt. Firmen, Vereine, karitative Organisationen und die Stadt Recklinghausen trugen zum abwechslungsreichen und kostenlosen Programm für die Kinder bei. Der Reinerlös dieses Festes fließt den lokalen Kindergärten, dem Malteser Hilfsdienst und dem Deutschen Kinderschutzbund Recklinghausen e.V. zu.



Sechs Kinder- und Jugendgruppen der VTG Grün-Gold, unterstützt durch unzählige Angehörige und die Trainerinnen Anna Kusnetsnov und Julia Stolz sowie die Jugendwartin Sandra Schroeder, präsentierten das umfangreiche Tanz-Angebot unsere Vereins für Kids und Teens.

Nur drei Wochen später, am 15. Juni, trat zum ersten Mal eine Jugendgruppe der VTG Grün-Gold beim CSD (Christopher-Street-Day) auf dem Kirchplatz in Recklinghausen auf. Die Kids hatten die Gelegenheit, auf einer schicken Bühne vor einem großen und interessierten Publikum ihre Hip-Hop-Künste zu präsentieren. Und sie machten das sehr gut. An dieser Stelle sei erwähnt, dass am gleichen Tag die Linedancer beim Süder Sommerfest und BODYTALK

beim Finale des DAK-Dance-Contests in Oberhausen aktiv waren. Der Tag stellte für den Chronisten eine echte Herausforderung dar.



Auch beim StadtSportVest, das am 6. Juli im Palais Vest, dem Löhrhof und auf dem Altstadtmarkt stattfand, waren die VTG-Kinder und -Jugendlichen wieder vertreten. Morgens um 11:00 Uhr starteten die ganz kleinen Tänzerinnen des Kreativen Kindertanzes, die immer ein Zuschauermagnet sind. Später folgten dann unsere Hip-Hop-Gruppen und eine kleine Abordnung von BODYTALK.

Schon zur Tradition geworden sind die Auftritte beim Schulfest der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, in diesem Jahr am 29. September, und beim Lichterfest in Recklinghausen-Hochlarmark, das am 23. November. Bei kühlem, aber sonnigem und trockenem Novemberwetter haben sich viele Zuschauer die Auftritte unserer jüngsten Vereinsmitglieder angesehen. Die **Maoams** – unsere ganz Kleinen – machten ihre Sache wieder einmal toll. Die schon deutlich älteren Kinder mit den klangvollen Gruppennamen **Dreamy Dancers** und **United Dancers** zeigten, was sie bei ihrer neuen Trainerin Kim Göbbels gelernt hatten. Als letzte VTG-Jugendgruppe präsentierten die von Anna Kusnetsov trainierten Jugendlichen die neusten Styles und Moves; da war's

schon recht finster. Allen, insbesondere aber den Jüngsten, war der Spaß am Tanzen anzusehen, und die Zuschauer sparten nicht mit Beifall. Stolze Mütter, viele Väter und auch Großeltern hielten die Auftritte mit ihren Handys und Kameras fest.

Wir hoffen sehr, dass die Kinder und Jugendlichen im nächsten Jahr weiterhin mit so viel Elan und Begeisterung bei der Sache sind und ihnen der Spaß am Tanzen erhalten bleibt.

// Ups

BODYTALK in Action

Im Jugendbereich ist natürlich unsere Hip-Hop-/Steetdance-Leistungsgruppe **BODYTALK** aufgefallen, die unter der Regie ihrer Trainern Anna Kusnetsov sowohl mitreißende Showacts aufführte als auch erfolgreich an Wettbewerben teilnahm.

Bei der Party des Sports im Recklinghäuser Festspielhaus am 2. Februar war **BODYTALK** für den Titel „Mannschaft des Jahres (2018) der Stadt Recklinghausen“ nominiert, und sie durften die große Party auch eröffnen. Zunächst gemeinsam mit den Nachwuchstänzerinnen von **DANCEMOOD** auf der Bühne und anschließend alleine, brachte **BODYTALK** richtig Stimmung in den Saal. Bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres hatte leider eine andere Tanzgruppe die Nase knapp vorn. Weiter Auftritte folgten: Beim Kindersommerfest im Mai auf dem Rathausplatz, beim StadtSportVest im Juni und – besonders zu erwähnen – beim Grün-Gold-Ball der VTG im November.

Den Reigen der Tanzwettbewerbe eröffnete **BODYTALK** mit der Teilnahme an den „Duisburger Tanztagen 2019“. Nachdem sie sich im März für das Finale in Duisburg qualifiziert hatten, wurde es am 6. April ernst. Von den vier Gruppen, die in der Kategorie „Streetdance“ antraten und die Jury durch ihre Shows beeindruckten wollten, hatte **BODYTALK** am Ende die Nase vorn und ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.



Bodytalk bei den Duisburger Tanztagen

Foto: Patrick van de Weyer

Auch beim Bundeswettbewerb „Jugend tanzt“ qualifizierte sich BODYTALK für das Finale, das vom 30. Mai bis 1. Juni in Paderborn stattfand. Sie erreichen dort mit 43 Punkten den 4. Platz hinter den Drittplatzierten mit 44 Punkten – da war die Platzierung keine Frage des Könnens, sondern eine des Glücks oder Pechs!

Noch eine Qualifikation für ein Finale: Am 15. Juni beim DAK–Dance–Contest in Oberhausen. Die Konkurrenz in der Leistungsgruppe „champs“ war allerdings deutlich stärker als im Vorjahr, als BODYTALK noch bei den „pre champs“ starten durfte. Und so wurde nichts aus dem erneuten Siegereitel bei diesem Wettbewerb.

Ganz anders lief es nur eine Woche später: Bei der Offenen Stadtmeisterschaft der Stadt Bochum, ausgerichtet von der „Streetdance Factory“, erklimm BODYTALK wieder souverän den 1. Platz.



Nach dem Sieg in Bochum

Den Abschluss der Wettkampf-Saison bildete die Teilnahme am Ruhr-Cup am 07. September in Unna. Dort gab es für Tänzerinnen der Gruppe, dieses Mal als Solistinnen oder im Duo, jeweils einmal den 1. Platz und 3. Platz sowie zweimal den 2. Platz.

Wir wünschen allen Mitgliedern* der BODYTALK-Crew, also Anna Louisa, Aylin, Christina, Elena, Elisa, Emilia, Esther, Jule, Jule Theresa, Julia, Kim, Maya Kristin, Melina, Melina, Melissa, Olivia, Philine und Yasemin und ihrer Trainerin Anna Kusnetsov, weiterhin viel Spaß und Erfolg!

* laut Mitgliederverzeichnis Stand: Dezember 2019

//Ups

Turnierpaare on Tour

Einhundertundachtzehn! Unglaubliche 118 Starts haben unsere Turnierpaare im Jahr 2019 (exakter: bis zum 10. November 2019 inklusive „OWL tanzt“) bestritten. Dabei liegt Bielefeld, wo das Traditionsturnier „OWL tanzt“ ausgetragen wird, von Recklinghausen aus gesehen ja fast um die Ecke. Es gibt auch Paare, die es richtig in die Ferne treibt: zum Beispiel nach Gammelsdorf im Landkreis Freising in Oberbayern!

Alleine Thomas Block und Yvonne Krusemann können 25 Starts bei den SEN II B STD vorweisen, Birger Ramlau und Petra Feilke-Ramlau brachten es in der Klasse SEN III B STD auf stattliche 19 Turnierteilnahmen. Auch Egbert und Kristin Sotzny starteten bei den SEN III B STD, erreichten in ihrem 14. Turnier (NRW-Pokal in Münster) den 2. Platz und schafften damit den Aufstieg in die A-Klasse. Ebenfalls von der B- in die A-Klasse aufgestiegen sind Markus Gertz und Wiebke Strathaus. Nach einer Reihe von Turniersiegen machten sie mit ihrem 2. Platz beim SEN II STD-Turnier bei der danceComp 2019 am 5. Juli in Wuppertal den Aufstieg perfekt.

Turniere gab es nicht nur weit verstreut über Deutschland, auch im heimischen Tanzsportzentrum fanden Turniere statt (außer dem Einladungsturnier im Rahmen unserer Grün-Gold-Balls, von dem an anderer Stelle berichtet wird):

- Die Landesmeisterschaften SEN IV S Standard und die Gebietsmeisterschaften Kombination Jun II bis SEN II am 9. März
- Das offene Standardturnier für die Senioren in den Klassen B, A und S am 13. Oktober

Die Landesmeisterschaften SEN IV S Standard und Gebietsmeisterschaften in der Kombination Jun II bis SEN II waren mit den acht Turnieren und 81 startenden Paaren bei Weitem das größte Turnierereignis, das in diesem Jahr in den Sälen der VTG Grün-Gold stattfand.



Dr. Manfred und Brunhilde Suppa

Während im Wettbewerb der Kombination keine VTG-Paare vertreten waren, nahmen Dr. Manfred und Brunhilde Suppa als einziges VTG-Paar an der Landesmeisterschaft der SEN IV S teil. Sie boten eine solide Leistung, erreichten aber leider trotzdem die 1. Zwischenrunde nicht.

Man muss wissen, dass Manfred und Brunhilde erst Ende vergangenen Jahres in die S-Klasse aufgestiegen waren. Sie hatten sich keine unrealistisch hohen Ziele gesetzt und waren deshalb mit dem Ergebnis nicht unzufrieden.

Vergleichsweise klein nahm sich das offene Turnier für Standardtänze der Senioren in den Klassen B, A und S im Oktober aus. Daran nahmen „nur“ 23 Paare teil – darunter viele Altbekante von anderen Tanzsportvereinen und zwei von der VTG Grün-Gold.

Helmut und Renate Lenk wollten sich die Gelegenheit, auf heimischem Parkett zu starten, nicht entgehen lassen und traten im Wettbewerb der A-Klasse an. Nach langer Turnierpause haben sie wieder den Schritt ins Turniergehen gewagt; leider konnten sie sich nicht für die Endrunde qualifizieren.



Helmut und Renate Lenk



Hans-Georg und Barbara Strunk

Anders sah das Ergebnis für das zweite an diesem Tag startende VTG-Paar aus: Hans-Georg und Barbara Strunk feierten nach einer neunmonatigen Turnier- und Trainingspause ein fulminantes Comeback im Turnier der S-Klasse. Recht eindeutig konnten sie sich in dem zehn Paare umfassenden Feld den 1. Platz ertanzen.



Matthias Kleinschmidt und Peggy Jung sind seit mehreren Jahren in der Country Western Tanz-Szene aktiv und sehr erfolgreich. Auch in diesem Jahr nahmen sie an verschiedenen Wettbewerben teil. Darunter die Events des „United Country Western Dance Council“ in Venray (Niederlande), Vlotho und Brüssel, bei denen beide solo und als Paar erste Plätze belegten. In Brüssel konnte Peggy in der Division Linedance Diamond den Aufstieg von den „Novices“ in die Gruppe der „Intermediates“ feiern.

Matthias Kleinschmidt und Peggy Jung – Foto: Gina Kargoscha

Am 13. und 14. Oktober folgten dann die Deutschen Meisterschaften des Bundesverbandes für Country Westertanz, wieder veranstaltet von den Flying Boots e.V. in Meinigen. Dort ertanzte das Paar – wie auch schon im Jahr zuvor – den 1. Platz in der Division Crystal Novice. Matthias, der in diesem Jahr in der höheren Division (Intermediate) startete, konnte sich auch dort den Titel des Deutschen Meisters sichern.

// Ups

Neustrukturierung Modern Jazz Kreisel

(vormals Modern Jazz Dance)

Die integrative Modern Jazz Dance Gruppe hat sich eine neue Struktur gegeben. Weg von dem bisher wöchentlichen Training hin zu einem Workshop, der nun alle 6–8 Wochen jeweils am Samstag stattfindet. Die neuen Termine legen die Teilnehmer zusammen mit ihrem Trainer fest.

Warum die Neustrukturierung? Dieses Angebot richtet sich an alle Tanzbegeisterte, die Spaß an abwechslungsreichen Choreographien haben und nicht jede Woche an einen festen Termin gebunden sein wollen.

Bei den jeweiligen Workshops erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam mit ihrem Trainer eine neue interessante und abgeschlossene Choreographie aus dem Jazz-Dance und Contemporary-Bereich. Ebenso richtet sich das Angebot an jene, die in anderen Tanzrichtungen unterwegs sind und Neues oder neue Technikelemente kennenlernen wollen. So können Interessierte jederzeit teilnehmen und die gesamte Gruppe kann zum Abschluss des Workshops ein fertiges Tanzergebnis präsentieren.

Ihr Können haben die Teilnehmer des Modern Jazz Kreisel mehrfach bei Auftritten gezeigt. Unter anderem bei den Veranstaltungen „All for one“, unseren Grün-Gold-Bällen und zuletzt bei der internationalen Solidaritätsaktion „Eine Million Sterne“ für Menschen in Not im November diesen Jahres, die von der Caritas mit organisiert wurde.

Von Herbert Vich (2. Schriftführer)



Kurznachrichten

Jürgen Peckmann legte Juli das Amt des 2. Sportwarts nieder, um sich nach 17 Jahren Vorstandsarbeit in stärkerem Maße der Familie widmen zu können.

Trainerinnenwechsel: *Kim Göbbels* hat im Juni die Jugendgruppen von Julia Stolz übernommen.

10 Jahre ErlebniSTanz bei der VTG Grün-Gold. Das runde Jubiläum wurde am 23. Oktober gefeiert.

Dietmar Dobeleit trainiert einen neuen Gesellschaftstanzkreis am Sonntagabend. Die neue Gruppe beginnt am 12. Januar 2020 um 20:00 Uhr mit dem Training. Bitte empfehlen Sie den Kurs Tanzinteressierten, die vielleicht noch unentschlossen sind.

Peter Zulauf (SEN II C) ist eine neue Tanzpartnerschaft mit Irina Voigtländer eingegangen!

BODYTALK für „Mannschaft des Jahre 2019“ in Recklinghausen nominiert. Bis zum 18. Januar 2020 kann noch abgestimmt werden (siehe VTG-Homepage Und/oder ausliegende Flyer im Tanzsportzentrum).

Nur zur Erinnerung: noch zwei Jahre bis zum *60igsten VTG Grün-Gold* Jubiläum.



Milongas unterm Förderturm

Sicherlich ist vielen Vereinsmitgliedern beim Stöbern auf unserer Homepage schon einmal der Termin: „Milonga – Tanztreff für Freunde des Tango Argentino“ aufgefallen. Ich möchte in diesem Artikel besonders solchen Vereinsmitgliedern, die bisher mit Tango Argentino noch nicht viel „am Hut“ hatten, erläutern, was es damit auf sich hat.

Der ursprüngliche Tango entstand Ende des 19. Jahrhunderts in den Armenvierteln von Buenos Aires und Montevideo. Dort sammelten sich Einwanderer aus der ganzen Welt, die bald feststellen mussten, dass sich ihre Hoffnungen auf eine wirtschaftliche und soziale Besserstellung auch in Argentinien oder Uruguay nicht erfüllten. In diesem Milieu von Hafenarbeit, Kneipen, Frauenknappheit, Bordellen und Kleinkriminalität entstand etwa um 1880 das Tanzen auf Tangomusik, die entsprechend den vielen Herkunftsländern der Einwanderer aus verschiedensten Musikrichtungen Europas, Lateinamerikas und Afrikas entstanden war.

Es dauerte lange, bis gute Musiker, Tänzer und Tänzerinnen – und damit der Tango Argentino als solcher – auch außerhalb dieses Milieus gesellschaftliche Anerkennung fanden. Spätestens mit Carlos Gardel, der mit seinen Tango-Liedern auf Tourneen durch Lateinamerika und Europa nach dem ersten Weltkrieg zum Star wurde, war der Tango etabliert. In den 20-er Jahren wurde er dann in Europa in veränderter Form zu dem Standardtanz „umfunktioniert“, den die meisten von Euch kennen.

Was unterscheidet den Tango Argentino vom Standardtango? Zunächst einmal sind die Bewegungen beim Tango Argentino weicher, fließender, verschlungener, inniger ... Die Haltung ist eine andere: die Oberkörper sind dicht beieinander, manchmal direkt aneinander gelehnt, während die Unterkörper eher vom Partner abgewandt Raum für die kompliziertere Beinarbeit schaffen. Vor allem aber wird der Tango Argentino ohne

abgesprochene Figuren als durchgängige Improvisation getanzt und sollte die Musik spontan interpretieren. Dies stellt ganz andere Anforderungen an den (oder die) Führende(n) und an die (oder den) Geführte(n). Es gibt für das Führen und Geführtwerden natürlich Regeln, die Bewegungen geschehen nicht planlos „aus dem Bauch heraus“. Dadurch wird der Tanz zu permanenter Kommunikation und es ist wunderbar, wenn man „sich versteht“, vielleicht auch mit einem Partner oder mit einer Partnerin, mit dem/der man vorher noch nie getanzt hat.



Tanzabende für den Tango Argentino nennt man „Milongas“. Doch dieser Begriff hat noch eine andere Bedeutung. Es gibt im klassischen Tango Argentino drei unterschiedliche musikalische Varianten: den eigentlichen traditionellen Tango im 2/4 oder 4/4-Takt, den Tangowalzer und die Milonga. In einer Milonga ist der Grundtakt zumindest phasenweise von einer sehr schnellen Melodie überlagert. Gut getanzt führt dies zu rasanteren Schrittfolgen, die dann aber auch nicht mehr so kompliziert sein können wie bei einem normalen Tango.

Etwa seit den 50-er Jahren setzte sich langsam ein genialer Musiker mit seinen völlig neuen Tangokompositionen durch: Astor Piazzola. Sein Stil war geprägt von anderen Rhythmen und dissonanteren Klängen. Anfangs wurde er in der Tangoszene angefeindet und vielen galt seine Musik als gar nicht tanzbar. Aber seine modernere Musik fand immer mehr Anhänger und heutzutage fehlt er auf kaum einer Milonga: der Tango Nuevo oder Neo-Tango als vierter Variante.

Schließlich ist es auch Mode geworden, auf einer Milonga Musikstücke anzubieten, die gar nichts mehr mit Tango zu haben und es ist eine interessante Herausforderung, darauf tänzerisch zu reagieren. Das wäre die fünfte Variante: Non-Tango.

Auf einer Milonga herrschen bestimmte Regeln, die damit zu tun haben, dass in vielen Tangosalons viele Paare auf engem Raum tanzen. Die Paare tanzen entgegen dem Uhrzeigersinn geduldig in einer Spur hintereinander und überholen sich nicht. Idealerweise hat man am Ende eines Tanzes vor und hinter sich dieselben Paare wie am Anfang. Die Führenden (das müssen übrigens nicht mehr unbedingt die Herren sein, ebenso wenig wie die Geführten die Damen), die automatisch den besseren Überblick haben, sind dafür verantwortlich, dass es nicht zu Kollisionen kommt und dass das Ganze im Fluss bleibt. Insofern tanzt man nicht nur mit dem Partner, sondern auch mit anderen Paaren zusammen. Man kämpft nicht um Raum. Man respektiert einander und passt auf, dass man die anderen nicht durch ausladende Figuren (z.B. Beinschleudern) gefährdet. In großen Sälen wie dem unsrigen kann man in 2 Spuren tanzen, aber ein Wechsel der Spuren sollte vermieden werden. Zu einer Milonga kommen zu einem großen Teil TänzerInnen ohne festen Tanzpartner, es wird viel aufgefordert, und es gehört zum guten Ton, nur mit triftigem Grund eine Aufforderung abzulehnen.

Auf vielen Milongas werden traditionell mehrere Tangostücke hintereinander gespielt (eine Tanda), die dann von einer Zwischenmelodie (Cortina) beendet

wird. Es ist unhöflich, aufzufordern und nicht die Tanda zu Ende zu tanzen. In der Regel beendet man das gemeinsame Tanzen mit der Cortina.

Im Jahr 2018 entstand in unserem Tango–Argentino–Kurs (jeden 2. Und 4. Sonntag um 17.45 Uhr in der vierten Etage links, “Schnupperer“ sind herzlich willkommen) die Idee, in unserem Vereinshaus Tanzsportzentrum einmal einen Tangoabend zu gestalten. Wir gewannen einen DJ und eine Tango–lehrerin für eine Tanzvorführung, machten informell und im Internet ein bisschen Werbung, und hofften, dass wenigstens 20 bis 30 Leute den Weg zu uns finden würden. Es kamen weit über 100 Milongueros und Milongueras! Nur dank versierter Vorstandsmitglieder in der Getränke–ausgabe und dank weiterer Vereinsmitglieder waren wir diesem Ansturm gewachsen und viele Besucher waren begeistert von unserem schönen großen Saal, der liebevollen Dekoration, dem guten Boden, der Tanz–vorführung,... Kurz und gut: es war ein denkwürdiger Abend.

Im Vorstand wurde deshalb beschlossen, zwei Mal im Jahr eine solche Milonga anzubieten, so geschehen im Jahr 2019 am 23. März und am 31. August. Die nächste Milonga ist für Samstag, den 01. Februar 2020 von 20.00 – 24.00 Uhr geplant, wieder mit Tanzvorführungen und DJ und hoffentlich wieder mit vielen Gästen.

Übrigens: wir nehmen für die Milonga keinen Eintritt, sondern bitten nur um freiwillige Spenden. Bisher konnten wir so alle Unkosten decken, und wir hoffen, dass das so bleibt.

Ich hoffe, es können jetzt alle etwas mehr mit diesem Tanztermin anfangen. Der Tango–Argentino–Tanzkreis trifft sich jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 17.45 Uhr zum Training in der vierten Etage links. “Schnupperer“ sind herzlich willkommen!

Von Detlef Tschötschel (1. Schatzmeister)

„Eine spezielle Begegnung mit dem Tod“

Im letzten Jahr haben sich die Kinder- und Jugendgruppen der VTG mit einer engagierten und sehr erfolgreichen Spendenaktion an ein besonders für junge Menschen äußerst sensibles Thema herangewagt. Es ging um lebensbedrohlich erkrankte Kinder, die im Kinderpalliativzentrum der Kinderklinik Datteln fürsorglich betreut werden.

Nun haben sich unsere Turniertänzer auf Anfrage der Schirmherrin des „Ambulanten Hospizdienstes“, Frau Anne-Althoff-von Roell, und des Hospizkoordinators Pfarrer Ulrich Radke, spontan bereit erklärt, bei der Hospizinszenierung „Früher oder später“ am 2. Februar 2020 in der Stadthalle Oer-Erkenschwick mitzuwirken. Sie tanzen als Schlussequenz der Inszenierung den „Todeswalzer“ aus dem Trauerspiel „Emilia Galotti“ nach einer Komposition des japanischen Film-Komponisten Shigeru Umebayashi in einer von unserem Trainer Dietmar Dobeleit erarbeiteten Choreographie.

Die Zusammenstellung der Darsteller ist einmalig, denn neben der prämierten Chorgruppe „I DOLCI“ vom Willy-Brandt-Gymnasium, die das „Halleluja“ von Leonard Cohen singt, sowie Kindern der Clemens-Höppe-Grundschule, die das Lied „Der Himmel geht über allen auf“ präsentieren, bringt die Regisseurin Yvett Rathai ihr Bocholter Ensemble „Showfactory“ mit, in dem ebenfalls viele Kinder und Jugendliche insbesondere bei ihren Musical-Aufführungen mit begeisternden Tanz- und Gesangsdarbietungen auch in großen Theaterhäusern schon viel Bühnenerfahrung gesammelt haben. Es ist unbestritten eine gewagte Herausforderung, auch mit lebensbejahenden Facetten Menschen die Möglichkeit zu eröffnen, über das schwierige Thema Tod nachzudenken und sich damit *„als selbstverständlichen Begleiter des Lebens angstfrei auseinanderzusetzen“*.

Unsere Turnierpaare gehen daher mit großem Respekt vor dieser ungewöhnlichen künstlerischen Gemeinschaftsinszenierung von Kindern Jugendlichen und Erwachsenen, aber gleichermaßen voll motivierender Zuversicht in die anstehenden Tanzproben und freuen sich am Sonntag, dem 2. Februar 2020, auf zahlreiche Gäste natürlich auch aus den Reihen der VTG

und deren Freunde. Schirmherr dieses einmaligen Projektes ist NRW–Minister Karl–Josef Laumann und besonderer Ehrengast der frühere SPD–Bundesvorsitzende und Ex–Bundesminister Franz Müntefering.

Karten sind im Vorverkauf für 12 Euro in allen Ticketcentern und Geschäftsstellen des Zeitungshauses Bauer. Abendkasse 15 Euro, ermäßigt 8 Euro.

//HL

Die VTG hat eine Online–Vereinsverwaltung angeschafft! Warum eine neue Mitgliederverwaltung?

Die VTG mit ihren fast 700 Mitgliedern gehört zu den größeren Tanzsportvereinen in NRW. Von den 700 Mitgliedern sind über 600 in den 40 Tanzkreisen aktiv und werden von ausgebildeten Trainern angeleitet. Dazu müssen die finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, Voraussetzung dafür ist eine gut funktionierende Mitgliederverwaltung. Dazu sind folgende Hauptaufgaben zu erfüllen:

- Aufnahme und Pflege der Stammdaten
Pro Jahr haben wir fast 100 Neuzugänge und 100 Abmeldungen.
- Beitragserhebung
Unsere Beitragsordnung kennt viele unterschiedliche Beitragspositionen, die Zuordnung zu den Mitgliedern ändert sich laufend.
- das Mahnwesen
- das Führen der Mitgliederlisten
- das Erstellen von Mitglieder–Statistiken
- Erstellen von Statistiken, Meldungen an den LSB und die Fachverbände
- Die Statistiken und Meldungen sind Grundlage für die Zuschüsse des Landes und der Kommunen und sichern neben den Beiträgen die notwendigen finanziellen Ressourcen.

Die Auflistung ist nicht vollständig, unterstreicht aber die enorme Wichtigkeit der Mitgliederverwaltung für den Verein. Die vielfältigen Aufgaben werden

bei uns ausschließlich von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern geschultert. Ohne eine geeignete EDV-Unterstützung wäre das nicht leistbar. Wir benutzen seit Jahren die Mitgliederverwaltung SPG-Verein, diese Software wird Vereinen von den Sparkassen kostengünstig zur Verfügung gestellt.

Folgende Probleme traten bei der jetzigen Organisationform und der benutzten EDV-Umgebung der Mitgliederverwaltung zutage:

- Die VTG hat kein Büro mit einer EDV-Ausstattung. Die Verwaltungstätigkeit wird von den Vorstandsmitgliedern zum großen Teil dezentral erledigt. Das bedeutet, dass die notwendigen personengebundenen Daten mehrfach vorliegen müssen und auf Privat-PCs installiert sind. Es ist dann ein nur schwer lösbares Problem, die Daten an den verschiedenen Stellen immer auf dem gleichen Stand zu halten.
- Die dezentrale Arbeitsweise erfordert das „Transportieren“ von sensiblen personenbezogenen Daten, denn ohne diese Daten können die ehrenamtlichen Mitglieder ihre Aufgaben nun mal nicht erfüllen. Sensible Daten, die per Mail oder USB-Stick (So einen USB-Stick kann man leicht verlieren, Email-Verkehr ist in der Regel nicht durchgängig verschlüsselt) wurden von uns mit der Software 7-Zip verschlüsselt. Hat ein potentieller Dritter mit krimineller Energie Zugriff zu den verschlüsselten Daten und die entsprechenden Kenntnisse, ist eine Entschlüsselung auch dann nicht ausgeschlossen.
- Es gibt eine enge Verzahnung der Mitgliederverwaltung zur Finanzbuchhaltung des Vereins, die Mitgliederverwaltung stellt die notwendigen Daten für das Lastschriftverfahren zur Beitragserhebung zur Verfügung. Dazu wurde bis jetzt ein Buchhaltungsprogramm genutzt (Banana-Buchhaltung). Dieses Programm ist veraltet und benutzt für die Buchungssätze einen nicht geläufigen Kontenrahmen, so dass die Daten vom Steuerberater manuell nochmal eingegeben werden müssen. Dadurch entstehen natürlich zusätzliche Kosten.
- Personenbezogene sensible Daten sind auf privaten PCs installiert. Die verantwortlichen Vorstandsmitglieder müssen sicherstellen, dass auf diesen PCs nur aktuelle Betriebssystemsoftware installiert ist und

notwendige Schutzsoftware, wie Virenschutz und Firewall, aktiv sind. Das ist in der Praxis sehr schwierig zu kontrollieren.

- Ab dem 25. Mai 2018 ist die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) in Deutschland und in allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union geltendes Recht. Die gesetzlichen Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit haben sich erhöht, unsere bisherige Praxis beim Umgang mit sensiblen Daten ist aus den schon ausgeführten Gründen eigentlich nicht mehr zu verantworten.

Das alles waren Gründe für den Vorstand, die bisherigen Verfahrensweisen zu überdenken und neue Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Die wichtigsten Anforderungen an die Vereinsverwaltungssoftware waren:

- Die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit müssen erfüllt werden. Das bedeutet auch, dass die Notwendigkeit entfällt, sensible Daten dauerhaft auf privaten PCs zu speichern.
- Dezentrales Arbeiten muss ermöglicht werden. Der Zugriff auf die zentral abgelegten Daten muss mit einem Berechtigungsmanagement geregelt werden können.
- Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung sollten in einem Softwareprodukt integriert sein.
- Die Software sollte ein Dokumentenmanagement-System enthalten

Nach einer ausführlichen Recherche und Bewertung der infrage kommenden Softwareprodukte hat der Vorstand am 05.06.2019 beschlossen, die Online-Mitgliederverwaltung der Firma SEWOBE anzuschaffen. Ausführliche Informationen zum Produkt können unter der Adresse <https://www.sewobe.de/vereinssoftware/> eingesehen werden.

Folgende Hauptgründe haben aus Sicht des Vorstandes für SEWOBE gesprochen:

- Von allen in Frage kommenden Herstellern einer Online-Vereinsverwaltungssoftware hat SEWOBE nach unserer Meinung die besten

Voraussetzungen, die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich des Datenschutzes und der Datensicherheit zu erfüllen. Ich möchte folgende wichtige Punkte erwähnen:

- Die Software wurde mit dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie initiierten und vom Verein „Kompetenznetzwerk Trusted Cloud e. V. verantworteten „Trusted Cloud“ Siegel zertifiziert. Das Siegel zeichnet Cloud Services aus, die einen umfassenden Kriterienkatalog erfüllen müssen, der u.a. die Transparenz der Unternehmensservices und die Leistungen zu Datenschutz- und IT-Sicherheit dokumentieren.
- Eine Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA), kann eingerichtet werden, wie es z.B. beim Online-Banking vorgeschrieben ist.
- Die Fa. SEWOBE hat ca. 20 Jahre Erfahrung im Bereich Online-Software. In dieser Branche ist das sehr viel und sagt einiges über die Solidität der Firma aus. Es ist zu erwarten, dass sich SEWOBE auch in überschaubarer Zukunft am Markt behauptet.
- SEWOBE hat ca. 1.000 Kunden, zuletzt konnte SEWOBE die DLRG als Kunden gewinnen (für ca. 1.500 DLRG-Mitglieder).
- Flexible, dezentrale und effektive Zusammenarbeit ist gewährleistet
- Die Software ist modular aufgebaut, zusätzliche Module, wie z.B. ein Veranstaltungsmanager, sind zubuchbar.
- Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung sind in einem Programm integriert, Doppel-Eintragungen werden vermieden.
- Mit der HBCI-Schnittstelle zum Vereinsbankkonto holt das Online-Banking-Modul der Vereinssoftware die aktuellen Kontoumsätze über die HBCI-Schnittstelle unserer Bank ab, was eine erhebliche Arbeits-erleichterung für die Schatzmeister bedeutet.
- Die Buchhaltung ist DATEV-konform und damit ist ein kostengünstiger Export der notwendigen Daten an den Steuerberater möglich.

Was kostet die Software

Die Software wird gemietet, wobei die monatlichen Mietkosten für die oben genannten Module 54,90 € betragen. Für das Einrichten des Buchhaltungsmoduls sind einmalig incl. einer 1-stündigen Schulung 200 € bezahlt

worden. Zusätzlich haben wir eine 4-stündige Grundschulung für 320 € erworben.

Wie ist der Stand der Umsetzung

Wir haben am 1.08.2019 einen Vertrag mit SEWOBE abgeschlossen. Das Vertragswerk umfasst 29 Seiten und beinhaltet den von der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) verpflichtend abzuschließenden Vertrag über die Auftragsverarbeitung.

Folgende Module sind enthalten:

- Mitglieder- und Kontaktverwaltung (Firmen / Familien / Personen)
- Personalisierte (Serien und Einzel-) E-Mails / SMS / Briefe / PDFs
- Beitragsverwaltung und -abrechnung und Sammellastschrift/-überweisung (SEPA)
- Offene Posten Verwaltung / automatisiertes editierbares Mahnwesen
- Onlinebanking per HBCI (TAN-Verfahren: mobile TAN, TAN-Liste, Push-TAN)
- Dokumentenarchiv optionale Datei-Uploader (Windows)
- Online-Dokumentvorlagen (Word / Email / PDF)
- Etiketten- und Ausweisdruck (Einzel- und Serien-PDF)
- Verbandsmeldungen (z.B. BLSV, BSB, DSA, DOSB)
- Angebote / Aufträge / Rechnungen (auch Abo)
- Auswertungsassistent für Individualabfragen / Statistiken
- Frei definierbare Datenfelder / neue Masken / individuelle Reiter
Abteilungsverwaltung
- Spendensammelbescheinigungen (Zuwendungsbescheinigung)
- Newsletter An- und Abmeldung (Double-Opt-In)
Zum Verfahren Double-Opt-In siehe auch
<https://www.onlinemarketing-praxis.de/glossar/double-opt-in>
- Doppelte Buchhaltung inklusive EÜR (SKR 04 oder 49 / Individueller Kontenplan)

Die personengebundenen Daten aus unserer bisherigen Mitgliederverwaltung einschließlich der Kontodaten sind übernommen. Zurzeit werden

die Daten aus Sicherheitsgründen doppelt gepflegt. Die Einführungsphase bis zur vollständigen Nutzung aller Module wird sich sicher über zwei Jahre hinziehen.



Zurzeit wird mit Hochdruck an der Umsetzung der notwendigen Konfiguration der Mitgliederverwaltung und Finanzbuchhaltung gearbeitet. Dazu ist eine Arbeitsgruppe eingerichtet worden. Ihr gehören die beiden Schatzmeister Detlef Tschötschel und Alfred Meyer, der Leiter der Geschäftsstelle Peter Hoffmann und Heinz Kersting an.

Wir freuen uns besonders, dass wir bei der Erstellung des DATEV-konformen VTG-Kontenrahmens für das Finanzbuchhaltungsmodul von unserem Mitglied Wolfgang Schweika unterstützt werden. Als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer haben wir damit professionelle Hilfe, um die komplexen Regelungen der Abgabenordnung in unserem System zu hinterlegen. An dieser Stelle vielen Dank!

Unsere Geschäftsvorfälle werden wir ab dem 01.01.2020 mit SEWOBE dokumentieren und verarbeiten und die nächsten Beitragserhebungen mit SEWOBE am 15. Februar 2020 durchführen.

Wenn die oben genannten Module eingerichtet sind und die Funktionalität gegeben ist, werden wir Zug um Zug die anderen Module einrichten und nutzen.

Als nächstes wird sicher dann das Dokumentenarchiv konfiguriert. Unser Vorstandsmitglied Peter Lampret hat dafür schon erhebliche Vorleistungen getätigt und wird sicher dann zumindest Teile des vom ihm erstellten digitalen Archivs in SEWOBE integrieren.

Was ändert sich für die Mitglieder mit Einführung der neuen Software

Grundsätzlich ändert sich für die Mitglieder nicht viel. Wichtig ist, dass der Datenschutz und die Datensicherheit verbessert worden sind.

Wir werden viele Geschäftsvorgänge automatisieren können. Die VTG-Mitglieder, die Karten für den Grün-Gold-Ball 2019 bestellt und gebeten hatten, die Kosten per Lastschrift einzuziehen, werden sich gewundert haben, dass ihnen eine Rechnung per Mail mit Ankündigung der Lastschrift zugestellt worden ist. Dieser Service ist ohne Mehrarbeit möglich (Natürlich müssen die Infos dafür im System hinterlegt werden, d.h. zu Beginn steckt man viel Arbeit hinein). Ähnliches gilt für alle anderen Gutschriften / Rechnungen / Beitragseinziehungen / Spendenbescheinigungen / Mitgliedsbescheinigungen.

Mit der Einführung von SEWOBE ergeben sich auch zusätzliche Möglichkeiten, den Service für die Mitglieder zu verbessern. Ein Beispiel ist das Bestellen von Startlizenzen und ID-Karten für die Turnierpaare. Viele Turnierpaare haben den Wunsch geäußert, die Kosten dafür per Lastschrift einzuziehen.

Das ist mit SEWOBE durch die HBCI-Schnittstelle zu unserem Bankkonto kein Problem mehr. Das Verfahren sieht dann so aus:

Die Turnierpaare senden eine formlose Mail an den 1.sportwart@vtg-recklinghausen.de und den 1.schriftführer@vtg-recklinghausen.de mit folgendem Inhalt:

- Art und Anzahl der Lizenz(en)
- Eine kurze Info, dass der Betrag von dem der VTG bekannten Konto abgebucht werden soll.

Die Turniertänzer bekommen eine Rechnung per Mail mit den bestellten Positionen mit der Ankündigung der Lastschrift. Bei Fehlern bei der Umsetzung können sie per Mail noch um eine Korrektur bitten, ohne dass der fehlerbehaftete Betrag abgebucht wird.

SEWOBE generiert mit dem Lastschriftinzug automatisch die entsprechenden Buchungssätze im System, die Schatzmeister werden entlastet, die Dokumentation wird verbessert.

An diesem Beispiel wird deutlich, wie wichtig eine gültige Emailadresse für die kostengünstige, schnelle Nutzung der Vereinsverwaltungssoftware ist.

Ein Randproblem: Duzen oder Siezen – wie spreche ich bei Serienmails die Mitglieder an

Ein Vorteil einer Vereinsverwaltungssoftware ist natürlich der, dass man ohne großen Aufwand Mitglieder per Post oder Email informieren kann. Die Anschriften und die Anrede werden vom System vorgegeben und brauchen nicht einzeln gesetzt werden. In SEWOBE gibt es z.B. die Möglichkeit zwischen dem Platzhalter [Anrede] und [AnredeDu] zu wählen. [Anrede] wird umgesetzt in „Sehr geehrte Frau ...“ oder „Sehr geehrter Herr ...“, [AnredeDu] in „Lieber Klaus..“ usw.. Ich bin kein Freund davon, jeden Duzen zu dürfen. Mich stört das schon, dass ich von Firmen (z.B. IKEA) einfach geduzt werde. Das „Sie“ hat mit Hierarchie und Respekt zu tun, beides kann sehr wichtig sein.

Im Sportverein sehe ich das anders. Ich habe 20 Jahre Fußball gespielt und bin noch aktuell in einem Skiclub. Wenn ich dort jemanden siezen würde, wäre ich sofort ein Außenseiter und würde nicht für voll genommen.

Hierarchien sollten im Sportverein keine große Rolle spielen, Respekt haben wir eh füreinander. Das „Du“ schafft im Sportverein nach meiner Meinung eine positive Vertrautheit. Was meint Ihr bzw. meinen Sie dazu? Ich wäre dafür, dass bei internen Anschreiben z.B. per Mail das „Lieber“ steht. Einheitlich sollte das schon sein, aber in der Datenbank festhalten, wen ich Duzen darf, das möchte ich nicht. Das gilt nicht für Rechnungen, Bescheinigungen usw. Dort steht natürlich das „Sie“.

Vielleicht können wir das auf der nächsten Vereinsausschusssitzung bzw. Mitgliederversammlung diskutieren.

//HKe

Mitgliederversammlung am 25. März 2020 wird neuen Vorstand wählen

Die Gliederung der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung steht fest, lediglich Details müssen noch ausgearbeitet werden. Was bereits jetzt feststeht, ist die Wahl eines Vorstandes. Viele der jetzigen Vorstandsmitglieder werden erneut kandidieren, einige jedoch werden dies nicht tun.

Nach jetzigem Stand sollen folgende Vorstandsposten neu besetzt werden: 2. Vorsitzende/r (dafür gibt es bereits einen Kandidaten), 2. Sportwart/in, Jugendwart/in, 2. Schriftführer/in und Fachwart/in für Öffentlichkeitsarbeit.

Sie haben Interesse? Dann können Sie sich vorschlagen lassen, oder Sie schlagen sich selbst vor. Es erwartet Sie ein nettes Vorstands(arbeits)umfeld mit intensiven Mitwirkungsmöglichkeiten bei maximaler Eigenverantwortung. Was will man mehr? Vielleicht Anerkennung? Gibt's in der Regel von den Vorstandskolleginnen und -kollegen (und manchmal von Vereinsmitgliedern). Geld? Pardon, das gibt's allerdings nicht.

//Ups

Gala-Ball 2019

Den Gästen des Grün-Gold-Balls, der Höhepunkt und zugleich Abschluss der gesellschaftlichen Veranstaltungen in diesem Jahr war, wurde wieder einmal ein sehr abwechslungsreiches Programm geboten. In diesem Jahr wieder mit dem traditionellen Turnier um die Recklinghäuser Grubenlampe als tänzerischen Leckerbissen.



Den ersten Programmpunkt im festlich geschmückten Saal bestritten jedoch NICODAMONS – sozusagen als Eisbrecher. Sie präsentierten die Premiere ihrer neuen Show „Das Nussknacker Spektakel“. Farbenfroh und zu flotter Musik lieferte die Gruppe der TSG Rheinhausen, die 2018 bereits zum zweiten Mal Sieger bei den Duisburger Tanztagen waren, einen Vorgeschmack auf die bevorstehende Karnevalssession.

Nach diesem anheizenden und eisbrechenden Auftakt konnte der 1. Vorsitzenden der VTG Helmut Lenk die Besucher und Ehrengäste willkommen heißen. Zu den Ehrengästen zählten in diesem Jahr die Stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Recklinghausen Frau Marita Bergmaier, Herr Guido

Twachtmann, Direktor unseres Hauptsponsors Sparkasse Vest Recklinghausen, die Leiterin der Sparkassen-Marketing-Abteilung, Frau Ute Fischdick, sowie Daniel Gohrke als Vertreter des Stadtsportverbandes und des Sportamtes der Stadt Recklinghausen.

In ihrem Grußwort betonte Frau Marita Bergmaier, wie wichtig ehrenamtliches Engagement in den Vereinen ist. Nur die Einsatzbereitschaft der Ehrenamtlichen und Vereinsmitglieder mache kulturelle Veranstaltungen, wie zum Beispiel den Grün-Gold-Ball, erst möglich.

Der 1. Sportwart des Vereins, Oliver Große, führte als Moderator souverän durch den Abend, wie schon bei vielen Veranstaltungen in der Vergangenheit.

Beim Turnier um die Recklinghäuser Grubenlampe tanzten Latein-Paare der Hauptgruppe A um Sieg und Plätze. Nachdem die Paare ihre Interpretationen von Samba, Cha-Cha-Cha, Rumba, Paso Doble und Jive auf dem Parkett präsentiert hatten, mussten die Wertungsrichtern entscheiden, welches Paar die Grubenlampe mit nach Hause nehmen durfte. Ihre Wahl fiel auf Mathias Beckmann und Jennifer Breising vom Boston-Club Düsseldorf, denen die Trophäe von Herrn Twachtmann und Frau Bettina Schneider, Trainerin bei der VTG Grün-Gold und Mitglied im Boston-Club Düsseldorf, überreicht wurde. Für Frau Schneider war das eine besondere Situation, denn sie konnte als junge Turniertänzerin mit ihrem Tanzpartner, damals noch Verlobten Michael Schneider, die Grubenlampe beim VTG-Turnier gewinnen.



Die Nächstplatzierten des Turniers sollen an dieser Stelle nicht vergessen werden, denn auch sie boten – wie auch alle andere Paare – sehenswerten Lateintanz: Platz zwei errangen Robin auf'm Kamp und Katrin von Buttlar vom VfL Bochum 1848, den dritten Platz ertanzten Stephan Jeuken und Hannah Hagemann von der TSG Blau-Weiß Hilden.

Nachdem die Gäste – nun inspiriert durch das Turnier – ein paar eigene Tänze auf das Parkett gelegt hatten, kam eine ganz andere Musik- und Tanzrichtung zum Zuge: Die Hip-Hop-Leistungsgruppe der VTG Grün-Gold BODYTALK. Die Finalisten und Gewinner verschiedener Tanzwettbewerbe, darunter die Offenen Stadtmeisterschaften von Bochum und die Duisburger Tanztage – jeweils in der Kategorie Streetdance – präsentierte ihre neu gestylte Choreografie „Sixteen Shot“. Einzelne Mitglieder der Gruppe zeigten anschließend paarweise, dass BODYTALK nicht nur als Gruppe eine eindrucksvolle Show bieten kann, sondern jede einzelne der jungen Damen individuelle Klasse hat.

Eine wiederum gänzlich andere Tanzrichtung wurde den Ball-Gästen im anschließenden Programmpunkt geboten. In den Kneipen und Spelunken der kulturellen Zentren am Rio de la Plata, in Buenos Aires und Montevideo, entstand am Ende des 19. Jahrhunderts eine Musik- und Tanzrichtung, die seit zehn Jahren „Immaterielles Kulturerbe der Menschheit“ ist: der TANGO ARGENTINO. Elegant, sinnlich, leidenschaftlich, erotisch und improvisiert vorgetragen, zeigten Wiebke Harder und Peter van de Logt vom Recklinghäuser Tanzatelier Widance, wie facettenreich Tango Argentino sein kann: Neben dem etwas schwermütigen „Original“-Tango Argentino präsentierte das Paar die lebhafteren Spielarten Vals und Milonga – und das perfekt!





Zum Abschluss des Programms beeindruckte Olga Bauer vom Tanzstudio VI-Dance in Dortmund das Publikum mit ihrer Luftakrobatik am Aerial Silk, dem Vertikaltuch.

Zwischen allen Programmpunkten und nach dem Ende der Shows nutzen die Besucher des Balls die Gelegenheit, selbst das Tanzbein zur Livemusik des Tanzorchesters Michael Holz aus Aachen zu schwingen oder sich am Büfett mit leckere Speisen zu versorgen. Für den Getränkenachschub sorgten unsere aufmerksamen Helfer aus der Bar. Ihnen und allen andere Helfern, insbesondere aber den Damen des Betriebsausschusses, gilt unser Dank.

// Ups

Was gab es sonst noch?

Natürlich könnte man in diesem BEWEGUNGSMELDER noch vieles (be-)schreiben. Nicht jede Teilnahme eines Paares an Turnieren wurde erwähnt (Pardon!), auch Artikel über z.B. den Neujahrsempfang, den Tanz in den Mai, die Außerbetriebnahme unserer Bier-Zapfanlage (!) und die Abnahme des DTSA fehlen. Aber der Bewegungsmelder soll kein Buch werden, sondern eine kleine Vereinszeitschrift bleiben. Nun aber doch noch ein paar Worte zur DTSA 2019 in aller Kürze - weil es wichtig ist:

234 Abnahmen (16 mehr als 2018), davon nur neun für Paare (sechs weniger als 2018), 22 Tanzsternchen (fünf mehr als 2018) und 13 Brilliant-Tanzabzeichen. Letztere waren erstmalig im „DTSA-Angebot“ und wahrhaftig nicht einfach zu ertanzen.

Hier zwei kleine Geschichtchen, die es nicht auf die VTG-Homepage geschafft haben:

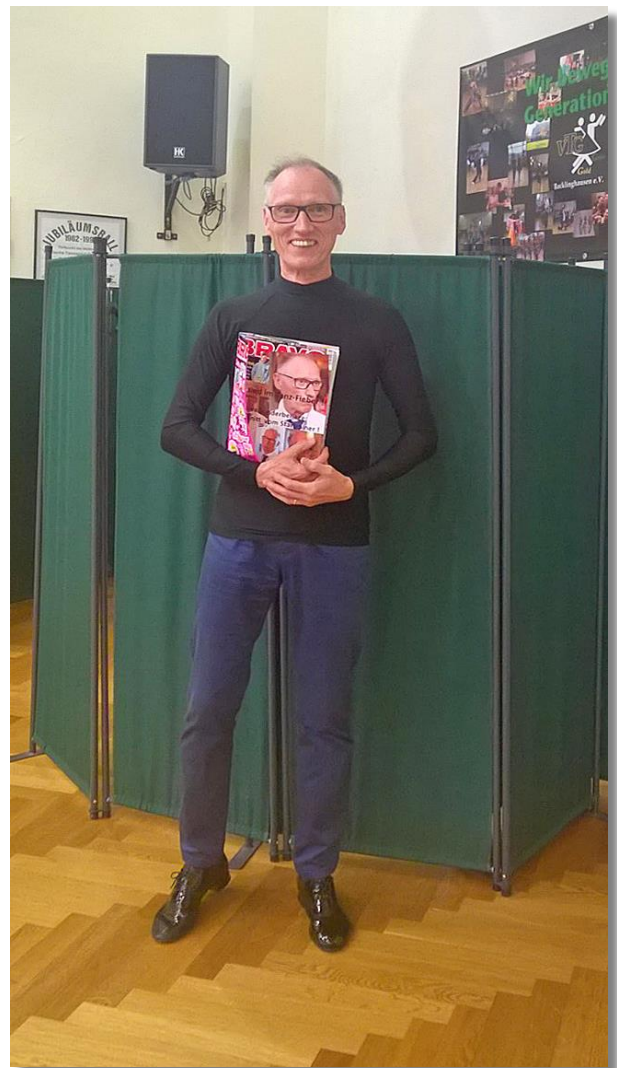
Teil EINS



Wie wir natürlich alle wissen, erschien die BRAVO im Jahr 2019 nur alle vier Wochen; insgesamt waren dreizehn Ausgaben geplant. Bei der Zählung war der Redaktion eine Sonderausgabe entgangen, die Ende Mai durch das Tanzsportzentrum flatterte. Anders als sonst zierte das Cover dieser Sonderausgabe nicht das Konterfei eines minderjährigen BRAVO-Girls, sondern das markante Haupt unseres Trainers Michael Schneider, der seinen Geburtstag feierte. Über den Inhalt der

Sonderausgabe, die es nur in einer sehr limitierten Auflage gab, ist so gut wie nichts bekannt. So kann auch nicht berichtet werden, welchem pikanten Thema sich Dr. Sommer gewidmet hat. Fest steht allerdings, dass die Sonderausgabe nach zwei Jahren vergeblichen Wartens wieder einen Starschnitt als Sonderbeilage enthielt: den von Michael Schneider.

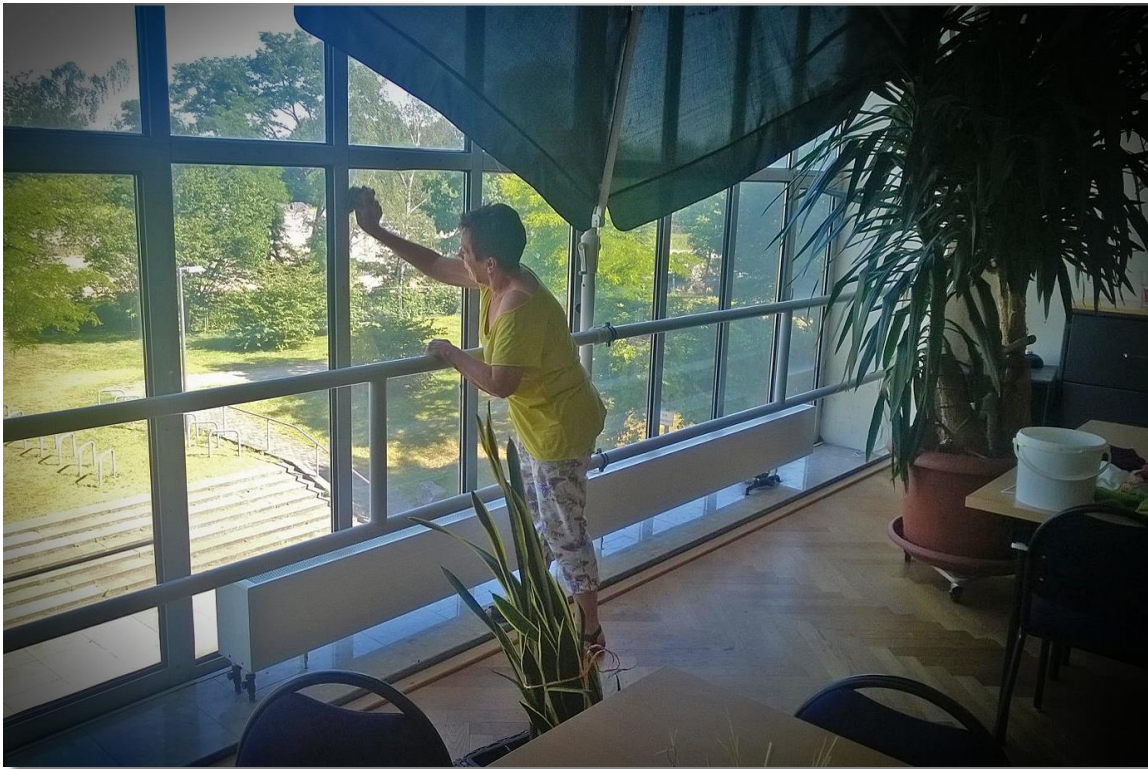
Nach Insider-Informationen war Erich Scharpenberg maßgeblich an der Herausgabe der Sonderedition der Schneider-BRAVO beteiligt. Ihm und allen anderen, die investigativ vorgegangen sind und nach Whistleblower-Manier der BEWEGUNSMELDER-Redaktion vertrauliches Material zugespielt haben, meinen Dank.



Stolz betrachtet Michael Schneider "seinen" Starschnitt und die BRAVO-Sonderausgabe

Teil ZWEI

Es ist jetzt ganz kurz vor Weihnachten. Geschenke müssen noch gekauft werden, der Weihnachtbaum steht noch im Wald, die zündende Idee fürs Weihnachtsessen steht noch aus. So geht's mir. Aber in unserem Verein gibt es andere, die offensichtlich langfristiger planen, mit der Umsetzung dieses Plans frühzeitig anfangen und so anscheinend völlig stressfrei die Adventszeit durchleben.



Monika und Karl-Heinz Bartrow fingen bereits im Juni (!) an, ihren ausgeklügelten Plan umzusetzen: Der Weihnachtsbaum sollte sich in der riesigen Fensterfront des großen Saales spiegeln können und die Pokale im Kerzenschein blinken. Deshalb machte sich Monika daran, die Fenster zum Strahlen zu bringen während Karl-Heinz die Pokale polierte. [Frage: Warum putzt die nicht gerade groß gewachsene Monika die hohen Fenster, der hoch aufgeschossene Karl-Heinz aber die kleinen Pokale? Naja?!]





Dermaßen gut und langfristig vorbereite, konnte dann pünktlich zum 1. Advent der Weihnachtsbaum aufgerichtet werden. Und der erwartete Effekt trat ein: Funkeln und Strahlen überall! Fotos belegen, dass Monika ganz entspannt war. Bei Karl-Heinz ist der Verfasser sich nicht ganz so sicher. Sieht aus, als würde Karl-Heinz doch ein bisschen unter Strom stehen.

ALLEN, die beim Baumaufstellen und all den anderen Festen, Turnieren, Tanztreffs usw. im Jahr 2019 mit angepackt haben: Danke! Euch allen wünscht die Redaktion des BEWEGUNGSMELDERs ein friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das kommende Jahr.

//Ups



Termine, Termine,...

Sa, 11.01.2020	Tanztreff
So, 19.01.2020	Neujahrsempfang
Sa, 25.01.2020	Modern Linedance-Treff
Sa, 01.02.2020	Milonga, Tango Argentino-Tanztreff
So, 16.02.2020	Hip-Hop-Day
Sa, 22.02.2020	Tanztreff
So, 22.03.2020	DTSA-Abnahme ab 10:00 Uhr
Mi, 25.03.2020	Mitgliederversammlung um 19:30 Uhr
Sa, 28.03.2020	Tanztreff
Sa, 18.04.2020	Tanztreff
Do, 30.04.2020	Tanz in den Mai
Sa, 16.05.2020	Tanztreff
Sa, 20.06.2020	Tanztreff
So, 28.06.2020	Breitensportturnier

Bitte beachten Sie die ausführlichen Informationen über weitere Veranstaltungen am Schwarzen Brett und im Internet unter:

<http://www.vtg-recklinghausen.de>

Dort finden Sie die ständig aktualisierten Termine und Uhrzeiten.

Die Bewegungsmelder-Redaktion bedankt sich bei allen Gastautoren, die sie im 2. Halbjahr 2018 mit Beiträgen unterstützt haben. Die Autoren sind für die Inhalte ihrer Beiträge verantwortlich; lediglich die Endredaktion findet durch das Bewegungsmelder-Redaktionsteam statt, wobei sie sich auch das Recht vorbehält, Beiträge zu kürzen.

FRÜHER ODER SPÄTER

Eine theatralische Collage zum Thema Tod und Sterben

Mit modernen Elementen aus
Hip Hop • Tanz • Akrobatik • Ballett • Chanson • Poesie • Musik



15:00 Uhr
2.2.20
Stadthalle
Oer-Erkenschwick

Eine Inszenierung der SHOWFACTORY unter der künstlerischen Leitung von Yvette Rathai
Projektleitung V.i.S.d.P. Anne Althoff-von Roëll & Ulrich Radke

Details:



Eintritt 12 € VVK, 15 € Abendkasse (Schüler- und Studenten 8 €)
in allen Ticketcentern und Geschäftsstellen des Medienhauses Bauer (ohne VVK-Gebühr)



LINGK

Autoglas Autolackierung Unfallinstandsetzung



Unsere Leistungen:

- Unfallinstandsetzung
- Autolackierung
- Achsvermessung
- Autoglas
- Lackversiegelung
- Karosserie- & Fahrzeugtechnik

www.auto-LINGK.de

LINGK

Autoglas Autolackierung Unfallinstandsetzung



Meisterbetrieb seit 1980

Auerstraße 10
45663 Recklinghausen

Tel.: 02361 / 71561
Fax: 02361 / 72537

info@auto-lingk.de



www.auto-LINGK.de